

HofBlatt

Aktuelles rund um das Wohnhuus Meilihof



Ursula Kleber

Eröffnung und Tag der offenen Tür

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am 28. August 2010 feiern wir mit einem Tag der offenen Tür die Eröffnung des Wohnhuus Meilihof in Ebertswil. Dieses bietet zwanzig Menschen, die auf Grund einer Körperbehinderung oder Hirnverletzung nicht mehr selbstständig wohnen können, ein neues Zuhause.

Sowohl die Architektur als auch das Betreuungs- und Beschäftigungskonzept setzen auf soziale Integration und lokale Verankerung. Das Wohnhuus Meilihof versteht sich als Teil des Dorfes, als Gemeinschaft in der Gemeinschaft. Es ist daher kein Zufall, dass der Tag der offenen Tür am gleichen Samstag wie das Dorffest stattfindet. So führt denn auch der Postenlauf des Ebi-Fests mitten durch den Meilihof.

Während viele Mitarbeitende aus der Region stammen, sind Ebertswil und Umgebung für die meisten Bewohner fremd. Sie müssen sich im Meilihof und in Ebertswil einleben und intern wie extern neue Kontakte knüpfen. Die Begegnung und der Austausch mit der lokalen Bevölkerung sind dabei besonders wertvoll. Der Meilihof steht nicht nur mitten im Dorf, sondern verfügt auch über eine öffentliche Cafeteria. Wir möchten aus dem HofKafi einen Ort der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung machen.

Am Tag der offenen Tür haben Sie nicht nur Gelegenheit, den zweckmässigen Gebäudekomplex zu besichtigen, sondern erfahren auch viel Interessantes über das Leben und das Zusammenleben in einem Wohnhaus. Das Wohn- und Betreuungskonzept, das sich an einem selbstbestimmten, normalen Leben orientiert, ist auch Thema in der vorliegenden Ausgabe unserer Hauszeitung HofBlatt.

Wir hoffen, Ihre Neugier geweckt zu haben, und freuen uns darauf, Sie am Tag der offenen Tür im Meilihof zu begrüssen.

Ursula Kleber
Hausleiterin Wohnhuus Meilihof

HofBlatt Nr. 2 August 2010

Wohnhuus Meilihof:
Eine altersgerechte Wohn- und
Lebensform für Menschen mit
einer Körperbehinderung

Im Gespräch mit Ursula Kleber,
Hausleiterin des Wohnhuus
Meilihof: Ein selbstbestimmtes
Leben, das sich an der
Normalität orientiert

Freiwillige Helfende gesucht:
Soziale Kontakte in Ebertswil
und Umgebung

**Eröffnungsfest/
Tag der offenen Tür:
Samstag, 28. August 2010**

Begrüssungspapéro: Der erste
Schritt zur lokalen Verankerung

Impressum

Konzept und Inhalt

Stiftung WFJB
8942 Oberrieden

Redaktion

Sprache & Kommunikation
Iris Vettiger, 8002 Zürich

Druck

Künzler Druck GmbH,
8800 Thalwil

Wohnhaus Meilihof: Eine altersgerechte Wohn- und Lebensform für Menschen mit einer Körperbehinderung



Das Wohnhaus Meilihof kurz nach dem Einzug der ersten Bewohner

Die Bedürfnisse nach Wohn- und Lebensqualität von Menschen mit oder ohne Behinderung unterscheiden sich kaum. Die Anforderungen an Architektur, Infrastruktur und Betreuung sind jedoch kaum vergleichbar. Der Meilihof ist eine aus drei Gebäuden bestehende Kleinüberbauung, die Wohnplätze für 20 Menschen mit einer Körperbehinderung sowie Mehrzweckräume für Therapie, Förderung, Arbeit und Beschäftigung und eine öffentliche Cafeteria bietet. Die Beschäftigungs- und Arbeitsplätze sind klar von den Wohnräumen getrennt. Der öffentliche Wohnbereich bietet Raum für gemeinsame Mahlzeiten sowie für gesellschaftliche Anlässe und Kontakte.

Die Bewohner haben jederzeit die Möglichkeit, sich in ihre eigenen vier Wände zurückzuziehen. Das mit persönlichen Möbeln eingerichtete Zimmer bildet den Lebensmittelpunkt des Bewohners. Bewohner und Mitarbeitende betreten das Zimmer anders als in einem Krankenhaus oder einem Heim nur nach Vereinbarung oder

im Notfall. Die Privatsphäre des Einzelnen wird geschützt und respektiert.

Das Wohn- und Betreuungskonzept der Stiftung WFJB orientiert sich an der Normalität, d.h. an einer möglichst autonomen Alltags- und Lebensgestaltung der Bewohner. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Bewohner im Haus möglichst selbstständig bewegen können. Letzteres spiegelt sich in der Architektur und den technischen Einrichtungen: Eine barrierefreie Raumgestaltung ermöglicht die Mobilität im Rollstuhl. Ebenso unerlässlich für eine altersgerechte Wohn- und Lebensform sind qualifizierte Dienstleistungen in den Bereichen Pflege und Betreuung, Arbeit, Begleitung und Beschäftigung sowie hauswirtschaftliche Leistungen und technische Hilfestellungen. Freiwillige Helfende ergänzen die Betreuung, indem sie den Bewohnern individuelle Bedürfnisse oder Wünsche erfüllen. Sie sorgen für Abwechslung im Alltag und ermöglichen soziale Kontakte mit der lokalen Bevölkerung. Die Betreuungsform variiert je nach

Behinderung. Jeder Bewohner wird individuell betreut und seinen Fähigkeiten entsprechend unterstützt. Während bei einer fortschreitenden Behinderung der Fokus auf der Erhaltung der Fähigkeiten und einer möglichst hohen Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Lebensqualität im Alltag liegt, wird bei einer Hirnverletzung die Wiedereingliederung in das normale Leben angestrebt. Bei der Umsetzung fließen laufend neue medizinische, therapeutische und pädagogische Erkenntnisse und Erfahrungen der anderen beiden Wohnhäuser der Stiftung in die Betreuung mit ein.

Das Ziel der altersgerechten Wohn- und Lebensform ist es, den Bewohnern eine positive Bewältigung ihrer neuen Lebenssituation und ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu erlauben. Voraussetzung für das Zusammenleben in einem Wohnhaus sind der Wunsch und die Bereitschaft, in einer Gemeinschaft zu leben, Mitverantwortung zu tragen und eine eigene Tagesstruktur zu pflegen.



Im Gespräch mit Ursula Kleber, Hausleiterin vom Wohnhaus Meilihof: Ein selbstbestimmtes Leben, das sich an der Normalität orientiert

Das Wohn- und Betreuungskonzept der Stiftung WFJB zielt auf ein selbstbestimmtes Leben, das sich an der Normalität orientiert. Was bedeutet das genau?

Da muss ich etwas ausholen: Menschen mit einer Körperbehinderung, die im Alltag auf Hilfe angewiesen sind, wurden lange Zeit versorgt wie kleine Kinder oder kranke Menschen. Das so genannte Versorgungsprinzip diente dazu, die elementaren Bedürfnisse sicherzustellen. Während eine Betreuung nach Schema X bei einem Blinddarm im Krankenhaus durchaus einen gewissen Sinn macht, kann sie einem Individuum auf lange Zeit nicht gerecht werden, da es dadurch zwangsläufig fremdbestimmt wird. Seit einigen Jahren beobachtet man in der Langzeitbetreuung daher einen Paradigmenwechsel, d.h. eine Abkehr vom Versorgungsprinzip hin zu mehr Selbstbestimmung in der Betreuung.

Im Meilihof orientieren wir uns also am normalen Leben, bei dem der Einzelne Selbstverantwortung für sein Leben und Verantwortung in der Gemeinschaft übernehmen muss. Im Gegenzug dazu kann er sein Leben, innerhalb der festgelegten Rahmenbedingungen, selbst bestimmen. Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben ist übrigens neben Existenzsicherung, Integration und Gleichstellung die vierte zentrale Forderung von Menschen mit einer Behinderung.

Und wie sieht diese Selbstbestimmung im Alltag aus?
Die Bewohner gestalten ihre

Tagesaktivitäten so weit wie möglich selbst. Dabei muss man sich natürlich immer vor Augen halten, dass Selbstbestimmung nicht gleichbedeutend mit Selbstständigkeit ist. Zum Konzept der Selbstbestimmung gehört auch, dass die Bewohner ihre Zimmer selbst einrichten, über einen eigenen Hausschlüssel verfügen sowie freie Ärzte- und Therapeutenwahl haben.

Wie fördern Sie die Selbstständigkeit der Bewohner?

Neben individueller Förderung im Alltag, z. B. bei der Körperpflege oder der Verrichtung alltäglicher Aktivitäten, bietet der Meilihof auch individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten sowie geschützte Arbeitsplätze für Bewohner oder Menschen mit einer Körperbehinderung an. Das Motto in der Betreuung lautet immer: «So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Begleitung wie nötig.»

Das Ziel der Stiftung WFJB ist es, Menschen mit einer Körperbehinderung Wohn- und Lebensqualität zu bieten. Wie wird die Lebensqualität der Bewohner gefördert?

Lebensqualität ist etwas, das nicht einfach gebaut werden kann wie ein schönes behindertengerechtes Gebäude. Jeder Mensch ist aber grundsätzlich motiviert, seine Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Am besten gelingt ihm das, indem er seine Fähigkeiten wahrnimmt, nutzt und weiter entwickelt. Die Rolle der Betreuung und der Beschäftigung ist es, ihn dabei zu unterstützen und ihm

realistische und befriedigende Alltagsperspektiven zu eröffnen.

Wenn man den Meilihof besichtigt, wird sofort klar, dass die Bewohner in vielen Bereichen zusammenleben. Wie werden die Wohngruppen gebildet und wie ist das Zusammenleben geregelt?

Die Wohngruppen sind in Bezug auf Alter, Geschlecht und Krankheitsbilder durchmisch. Auf diese Weise können sich die Bewohner am besten gegenseitig ergänzen und unterstützen. Die Mitarbeitenden geben, wo nötig, Strukturen vor und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Jeder Bewohner hat seine Aufgaben und übernimmt auf diese Weise einen Teil der Verantwortung für die Gemeinschaft.

Die Fragen des Zusammenlebens innerhalb einer Betreuungseinheit werden bei den so genannten Stockwerkgesprächen geregelt. Der Wohnerrat, der vier Mal im Jahr tagt, nimmt allgemeine Anliegen der Bewohner auf und legt gemeinsame Aktivitäten fest. Er entscheidet unter anderem über Ausflüge, Konzerte oder Ausstellungen.

Ich vergleiche das Zusammenleben im Wohnhaus mit jenem in einer Grossfamilie oder einer WG: Wenn es funktionieren soll, müssen alle etwas dazu beitragen, muss sich jeder Einzelne anpassen, aber auch durchsetzen können. Die persönliche Freiheit endet immer dort, wo sie einen anderen stört.

Frau Kleber, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Freiwillige Helfende gesucht: Soziale Kontakte in Ebertswil und Umgebung

Trotz engagierten Mitarbeitenden und einem fortschrittlichen Konzept kann eine Institution wie das Wohnhaus Meilihof nicht alle Bedürfnisse der Bewohner abdecken.

Wir suchen daher Menschen, die sich in ihrer Freizeit im Meilihof engagieren und einzelnen Bewohnern Zeit für individuelle Wünsche und Bedürfnisse schenken. Freiwillige Helfende begleiten einen Bewohner zum Einkaufen, gehen mit ihm spazieren oder ins Kino. Das ist deshalb so wichtig, weil einige Bewohner keine Angehörige und Freunde in der näheren Umgebung haben.

Während Aufgaben im Bereich der Pflege, Betreuung und Beschäftigung ausschliesslich von qualifizierten Mitarbeitenden wahrgenommen werden, übernehmen freiwillige Helfende also Aufgaben, die im Idealfall von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn erledigt werden. Im Unterschied zu den Mitarbeitenden können sie dem Bewohner auf einer persönlichen Ebene begegnen und Zeitpunkt und Dauer des Einsatzes in Absprache mit dem Bewohner selbst bestimmen.

Jüngere Bewohner geniessen den Kontakt mit Gleichaltrigen und freuen sich, wenn sie zwischendurch auf einen Kaffee im HofKafi besucht oder für ein paar Stunden aus dem Meilihof entführt werden. Das wiederum ermöglicht es ihnen, Kontakte in Ebertswil und Umgebung zu knüpfen.



Ein Gruppe von Bewohnern im Grünen

Das Wohnhaus Meilihof ist ein Teil der Gemeinde und möchte daher einen möglichst regen Austausch mit der Bevölkerung pflegen. Ein persönlicher Kontakt von einem Ebertswiler zu einem Bewohner oder umgekehrt ist die beste Basis dafür.

Freiwilliges Engagement hat in der Stiftung WFJB eine lange Tradition. Sie bringt nicht nur Abwechslung ins Leben der

Bewohner, sondern hilft auch, Schwellenängste im Umgang mit Menschen mit einer Körperbehinderung abzubauen. Wir versprechen Ihnen: Der Austausch ist für beide Seiten anregend und bereichernd!

Melden Sie sich ganz unverbindlich bei der Hausleiterin, Ursula Kleber, unter Telefon 043 366 10 40. Sie gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.



Schmuckherstellung in der Beschäftigung



Training im Meilihof

Eröffnungsfest/Tag der offenen Tür: Samstag, 28. August 2010



Brigitta Kubli

«Im Namen der Bewohner des Wohnhuus Meilihof lade ich Sie herzlich zur Eröffnung ein!»

Brigitta Kubli, Bewohnerin des Wohnhuus Meilihof

Am Samstag, dem 28. August 2010, feiern wir von 11 bis 17 Uhr die Eröffnung des Wohnhuus Meilihof.

Nutzen Sie die einmalige Chance, einen Blick hinter die Kulissen des neuen Wohnhauses zu werfen und sowohl den Wohn- als auch den Ökonomiebereich zu besuchen.

Bei einem Rundgang durchs Haus werden Sie auch die grosszügigen, lichtdurchfluteten Räume der Beschäftigung sehen, wo Geschenkartikel entstehen, die an unserem Verkaufsstand angeboten

werden: Ketten, Seidenschale, Bambusrasseln oder verzierte Besen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auch auf unser Bio-Olivenöl aufmerksam machen (siehe unten).

Neben informativen Hausführungen und kulinarischen Köstlichkeiten aus unserer Küche erwartet Sie ein buntes Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt mit vielen Überraschungen.

Wir freuen uns darauf, Sie im Meilihof zu begrüssen.

Verkauf von Bio-Olivenöl zugunsten des Wohnhuus Meilihof

Das Olivenöl «Ephesus» stammt aus rein biologischer Produktion, ist schmackhaft und sehr gesund. Die handgepflückten Oliven werden nach traditioneller Methode in einer Steinmühle gemahlen und kaltgepresst. Aus 10 Kilogramm Oliven entsteht so ein Liter Olivenöl der Qualität «Extra vergine». Wie hochwertig dieses Öl ist, zeigt der Vergleich mit der industriellen Produktion, bei der man aus 4,5 Kilogramm Oliven einen Liter Öl gewinnt.

Das mittlerweile von einer Fachjury der Hochschule Wädenswil prämierte Bio-Olivenöl spielte eine wichtige Rolle in der Entstehungsgeschichte des

Wohnhuus Meilihof, da das gesamte Vorprojekt mit dem Erlös finanziert wurde.

Wie die Stiftung WFJB zum Bio-Olivenöl kam

Das war Zufall oder Schicksal: Dr. Atilay Ileri stellte anlässlich einer Generalversammlung der Fragile Zürich folgende Frage: Hat jemand Verwendung für 1'500 Flaschen Olivenöl mit einer nur noch kurzen Haltbarkeit? Thomas Albrecht, Geschäftsführer der Stiftung WFJB, ergriff die Chance und innerhalb von drei Monaten war das Olivenöl zu Gunsten der Stiftung WFJB verkauft.

Seitdem bezieht diese jährlich frisch produziertes Öl zu einem Vorzugspreis. Der Erlös kommt auch weiterhin dem Wohnhuus Meilihof zu Gute. Wir danken Dr. Atilay Ileri an dieser Stelle ganz herzlich für sein langjähriges Engagement.



Flasche à 5 dl kostet CHF 22.00, ab 3 Flaschen gewähren wir 10% Rabatt.



Begrüssungsapéro: Der erste Schritt zur lokalen Verankerung

Wer neu einzieht, stellt sich normalerweise den Nachbarn vor. Aus diesem Grund haben wir vor der offiziellen Eröffnung einen Begrüssungsapéro für die Anwohner von Ebertswil organisiert. Das überwältigende Echo auf unsere Einladung mit über 200 Besuchern und die herzliche Aufnahme in Ebertswil haben uns sehr gefreut!

Einem alten Brauch zufolge schenkte uns ein Nachbar Brot und Salz zum Einzug. Je nach Überlieferung symbolisiert das Wohlergehen, Wohlstand und Sesshaftigkeit. Wir nehmen das als glückliches Omen für den Meilihof und dessen Bewohner!



Herzlichen Dank im Namen der Stiftung WFJB, der Mitarbeitenden und der Bewohner des Wohnhuus Meilihof.

WOHNHUUS MEILIHOF IN KÜRZE

Trägerschaft	Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte Alte Landstrasse 9, 8942 Oberrieden
Wohnangebot	20 Zimmer in 2 Wohngruppen 2 Ferienzimmer
Bewohner	20 Erwachsene mit einer Körperbehinderung oder einer Hirnverletzung
Mitarbeitende	etwa 40 Mitarbeitende teilen sich ca. 20 Vollstellen
HofKafi	öffentlich zugängliche Cafeteria, täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr
Adresse	Dorfstrasse 3c 8925 Ebertswil
Telefon	043 366 10 40
Fax	043 366 10 49
E-Mail	info@meilihof.ch
Homepage	www.meilihof.ch
PC-Konto	87-85201-8

STIFTUNG WFJB

Die Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte (WFJB) wurde 1991 von der Multiple Sklerose Gesellschaft, Fragile Zürich, Procap (Schweizerischer Invaliden-Verband), der Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind und der SUVA gegründet, um dem Mangel an Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten für jüngere Menschen mit einer Körperbehinderung zu begegnen.

Die Stiftung WFJB entwickelt und realisiert Projekte moderner Wohnformen für Menschen mit einer Körperbehinderung. Sie führt das Wohnhuus Bärenmoos in Oberrieden und das Sechtbach-Huus in Bülach.

Weitere durch die Stiftung WFJB realisierte Projekte wie das Wohnhaus Belpberg in Münsingen wurden nach der Fertigstellung einer lokalen Trägerschaft übergeben. Das Wohnhuus Meilihof ist die dritte Institution, welche die Stiftung WFJB selbst führt.

Die Stiftung WFJB ist steuerbefreit, ZEWO- und ISO 9001:2008-zertifiziert. Weitere Informationen zur Stiftung WFJB und zum Wohnhuus Meilihof finden Sie unter www.wfjb.ch und www.meilihof.ch.

